

FDP rückt von Umgehung ab

Neuer Vorstand in Taunusstein mit neuen Zielen

obo. TAUNUSSTEIN. In Taunusstein hat eine neue Führungsriege den Ortsverband der FDP übernommen und die Ziele seiner politischen Arbeit definiert. Auch bislang politisch nicht aktive Bürger hätten sich entschlossen, sich für die FDP ehrenamtlich zu engagieren, berichtete der neue Vorsitzende Raimund Scheu. Dem FDP-Vorstand gehe es darum, ein sichtbares Zeichen gegen Politikverdrossenheit zu setzen und an einer „expansiven, aber gezielten Stadtentwicklung“ mitzuwirken. Ziel der FDP sei auch ein Schuldenabbau.

In der Stadtentwicklung erwartet die FDP angesichts der stark veränderten demographischen Rahmenbedingungen und der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten der Kommune ein Umdenken. Die Bevölkerung werde nicht, wie angenommen, weiterwachsen. Die in der 2006 geschlossenen Koalitionsvereinbarung genannte Prognose eines Bevölkerungszuwachses auf 31 000 Einwohner sei illusorisch, meinte Scheu.

Die FDP werde daher „Ideen oder Beschlüsse der vergangenen Jahre in Frage zu stellen“, kündigte Scheu an. Als Beispiel nannte er die 1992 „unter anderen Voraussetzungen und Bedingungen be-

schlossene“ Nordwesttangente. Sie dürfe nicht gegen den Willen vieler Menschen durchgesetzt werden, äußerte Scheu. Die Nordwesttangente ist als „Projekt von vorrangiger Bedeutung“ in der Koalitionsvereinbarung von CDU, FWG und FDP enthalten.

Um einen Bevölkerungsrückgang wie in Bleidenstadt zu verhindern, spricht sich die FDP für „kleine, bedarfsorientierte Neubaugebiete in den Hauptstadteilen“ aus. Es würden zudem seit Jahren zu wenige geeignete Gewerbeflächen zu wettbewerbsorientierten Preisen für die Expansion von kleinen und mittleren Betrieben ausgewiesen. Dringend notwendig sei die Ortsumgehung von Eschenbahn als schnellere Autobahnanbindung. Der Dialog mit den Bürgern müsse forciert werden, um sie in die Verantwortung für die Entwicklung der Stadtteile einzubinden und sie zu Mitsprache und Mitarbeit zu ermutigen. Nach dem Streit um das Geschäftsquartier Neues Hahner Zentrum wünscht sich die FDP „eine andere Diskussionskultur“ in der größten Stadt des Rheingau-Taunus-Kreises. Die Meinung der Bürger zu derartigen großen Projekten müsse gehört und berücksichtigt werden.